



## Feiertag an der KU

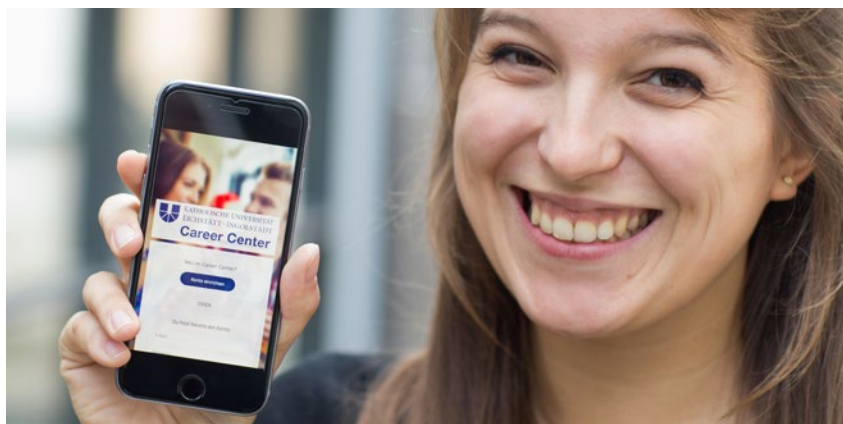
Menschen feiern Geburtstage und Namenstage, Staaten begehen Nationalfeiertage, die Kirche nimmt an Hochfesten wichtige Glaubensinhalte und Heilige in den Blick. Feiertage sind feste Bestandteile in unserem Kalender. Oft sind sie farbig markiert – das soll signalisieren: Unser Alltag erfährt eine Zäsur, ein Innehalten und Anhalten des Alltags.

Auch Universitäten haben einen Feiertag: den *Dies Academicus*. Die KU feiert ihn traditionell Ende November, rund um den Gedenktag unserer

Universitätspatronin, der Heiligen Katharina von Alexandrien. Der 25. November fällt dieses Jahr auf einen Samstag, weshalb wir den Festtag nachholen. Am 29.11. ruht ab dem frühen Nachmittag der Lehrbetrieb. Wir feiern Gottesdienst mit dem Apostolischen Nuntius Erzbischof Eterović. Wir versammeln uns in der Aula, berichten Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft von Ereignissen an der KU. Wir sind gespannt auf unseren Festredner Philipp Rösler, ehren erfolgreiche Studierende und Nachwuchswissenschaftler und dürfen uns auf ein besonderes musikalisches Ereignis freuen: ein Konzert unseres Sinfonieorchesters mit dem syrischen Geiger MAias Alyamani.

Eine Feier ohne Festgesellschaft ist undenkbar. Wir werden Prominente begrüßen, aber vor allem gehören Sie dazu: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KU und der Universitätsstiftung, die Studentinnen und Studenten, Alumni und Emeriti. Ich lade Sie alle herzlich ein, gemeinsam den Festtag unserer Universität zu begehen!

*Ihre Gabriele Gien, Präsidentin der KU*



Fotos: Christian Klenk

## KU startet neues Karriereportal

Studium – und dann? Um die Studierenden künftig noch besser auf die Berufswelt vorzubereiten, führt die KU in Zusammenarbeit mit der Firma JobTeaser ein hauseigenes Career Center ein. Die multimediale Datenbank für Jobangebote startet am 20. November und ist erreichbar unter [www.ku.de/careercenter](http://www.ku.de/careercenter) sowie über die Smartphone-App „JobTeaser“.

Im Career Center finden sich Stellenangebote zum Berufseinstieg sowie Angebote für Praktika, Nebenjobs, Werkstudententätigkeiten und ehrenamtliches Engagement im In- und Ausland. Die Suchkriterien können die Studierenden über ihr persönliches Profil anpassen – so erhalten sie individuell auf ihre Person zugeschnittene Angebote.

Neben exklusiven Angeboten für Studierende der KU in der Region und darüber hinaus bietet das Career Center über die Firma JobTeaser auch Zugriff auf einen zentralen Pool nationaler und internationaler Angebote. Zudem präsentieren sich viele Unternehmen mit einem eigenen

Profil, in dem Interessenten zentrale Eckdaten nachlesen können. Studierende können sich so schnell und unkompliziert informieren, bevor sie sich für eine Bewerbung entscheiden. Die Nutzung des Career Centers steht den Studierenden der KU kostenlos zur Verfügung.

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden den Studierenden auf Wunsch der Fakultätsleitung weiterhin Jobangebote ausschließlich über die Recruiting-Plattform „WFI-Talente“ vermittelt. Auf die Stellenangebote der Partnerunternehmen kann aber auch über das Career Center zugegriffen werden.

Die Einrichtung des Career Centers an der KU ist ein gemeinsames Projekt der Referentin für Karriereberatung, Nina Savarini, und der Referentin für den internationalen Arbeitsmarkt, Marianne Schönmüller, sowie ihrer Elternzeitvertretung Friederike Beulshausen. Auch die Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote dieser beiden Stellen sind künftig zentral über das Career Center zu finden.

## IMPRESSUM

**Rundbrief** der Hochschulleitung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt an alle Hochschullehrerinnen und -lehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das wissenschaftsunterstützende Personal, die Lehrbeauftragten sowie alle Studentinnen und Studenten

**Herausgeberin:** Die Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Gabriele Gien

**Redaktion:** Stabsabteilung Entwicklung und Kommunikation, Dr. Christian Klenk

**Kontakt:** KU Eichstätt-Ingolstadt, Präsidialamt, Ostenstr. 26, 85072 Eichstätt, Telefon 08421 / 93-21230, [praesidentin@ku.de](mailto:praesidentin@ku.de)



Vom Senat gewählt: der Vorsitzende des Gremiums, Prof. Dr. Harald Pechlaner (links), die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Kathrin Schlemmer sowie der stellvertretende Senatsvorsitzende Prof. Dr. Bardo Maria Gaulty.

## Termine des Senats

Der Senat wird im laufenden akademischen Jahr an folgenden Tagen planmäßig tagen:

- 15. November
- 13. Dezember
- 07. Februar
- 18. April
- 16. Mai
- 13. Juni
- 18. Juli

Die Hochschulleitung bittet alle Angehörigen der KU und deren Gremien, diesen Sitzungsrythmus zu beachten und Anträge rechtzeitig einzureichen. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Geschäftsführerin des Senats: gabriele.kronschnabl@ku.de

Foto: Christian Klenk

## Pechlaner und Gaulty an die Spitze des Senats gewählt

In seiner konstituierenden Sitzung am 25. Oktober hat der Senat Professor Dr. Harald Pechlaner (Lehrstuhl Tourismus) erneut in seinem Amt bestätigt und ihn zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Prof. Dr. Bardo Maria Gaulty (Lehrstuhl für Klassische Philologie) bestimmt. Der Senat bestätigte außerdem Prof. Dr. Kathrin Schlemmer als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.

Grundlage für die neue Zusammensetzung des Senats sind die Hochschulwahlen, bei denen die Angehörigen der KU im Sommer ihre Vertreterinnen und Vertreter für die Gremien der Universität neu wählen konnten. Dem Senat gehören mit Stimmrecht zehn Mitglieder sowie die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an. Neben Harald Pechlaner, Bardo Maria Gaulty und Kathrin Schlemmer sind die stimm-

berechtigten Mitglieder im Senat Prof. Dr. Christoph Böttigheimer, Prof. Dr. Friedrich Kießling, Prof. Dr. Ulrich Küsters, Prof. Dr. Marco Steinhauser, Dr. Klaus Lutter, Marie-Anne Eder, Juliette Brillet und Christoph Paschen. Die gewählten Ersatzvertreter können beratend mitwirken. Die Amtszeit der Senatorinnen und Senatoren beträgt zwei Jahre bzw. ein Jahr für die studentischen Vertreter.

## Programm am diesjährigen Dies Academicus der KU

Dr. Philipp Rösler, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied des Weltwirtschaftsforums, ist Ehrengast und Festredner beim diesjährigen Dies Academicus der KU am 29. November. Der akademische Festtag der Universität, der immer im zeitlichen Umfeld des Gedenktags an die Universitätspatronin, die Heilige Katharina von Alexandrien, begangen wird, beginnt mit einem Gottesdienst um 14:00 Uhr in der Schutzengelkirche. Hauptzelebrant ist dieses Mal der Apostolische Nuntius, Erzbischof Nikola Eterović,

der seit 2013 Botschafter des Heiligen Stuhls und damit Vertreter des Vatikans in Deutschland ist.

Um 16:00 Uhr beginnt der Festakt in der Aula der Universität. Neben Ansprachen von Vertretern aus Politik und Gesellschaft erwartet die Gäste die Festrede von Philipp Rösler zum Thema „Vertrauen“. Rösler ist seit 2014 für das Weltwirtschaftsforum tätig, das insbesondere für sein Jahrestreffen im schweizerischen Davos bekannt ist, bei dem international führende Wirtschaftsexperten, Politiker, Intel-

lektuelle und Journalisten zusammenkommen, um über aktuelle globale Fragen zu diskutieren. Zuvor war Rösler als führender FDP-Politiker Bundesgesundheitsminister und Bundeswirtschaftsminister sowie von 2011 bis 2013 Vizekanzler.

Im Rahmen des Festaktes werden auch wieder Preise an Absolventinnen und Absolventen für besondere Leistungen im Studium und herausragende Abschluss- und Forschungsarbeiten vergeben. Das Universitätsorchester wird den Festakt musikalisch gestalten.

## Journalistik-Professor Klaus Meier erhält Ars-legendi-Preis

Prof. Dr. Klaus Meier, Inhaber des Lehrstuhls für Journalistik I, erhält den vom Stifterverband und der Hochschulrektorenkonferenz vergebenen „Ars legendi-Preis 2017 für exzellente Hochschullehre“ – die bundesweit bedeutendste Auszeichnung für Lehre. Eine Jury mit Vertretern aus Hochschullehre, Didaktik, Studierendenschaft sowie Sozialpartnern hatte 130 Bewerbungen begutachtet. Mit der mit insgesamt 50 000 Euro dotierte Auszeichnung würdigen Stifterverband und HRK die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Förderung des akademischen Nachwuchses. Meier erhält als einziger Preisträger die Auszeichnung in der Kategorie „Wissenschaftler“, einen weiteren Preis vergeben die Stifter in der Kategorie „Projekt“.

Die Jury begründet ihre Entscheidung damit, dass Klaus Meier „als Taktgeber und Motor bei der Verzahnung von kommunikationswissenschaftlicher Theorie und Journalismusforschung mit praktischer Ausbildung“ gilt. Sein Hauptanliegen



sei es, dass die Simulation gängiger Praxis alleine nicht den Anspruch von Hochschullehre erfüllt, sondern sich Lehre davon forschungs- und evidenzbasiert lösen müsse.

Seine Studierenden sammeln Erfahrungen im Wissenschafts-Praxis-Transfer: Im Masterstudiengang „Journalistik mit dem Schwerpunkt Innovation und Management“ führen Studierende Redaktionsanalysen durch und erforschen in Redaktionen des Bayerischen Rundfunks, des Spiegels oder der Nürnberger Nachrichten, wie Journalismus organisiert ist und wo Optimierungspotentiale liegen. Die Erkenntnisse tragen die Studierenden dann in die

Redaktionen zurück. „So sollen sie lernen, dass es sich auch später im Berufsleben lohnt, mit der Wissenschaft in Kontakt zu bleiben, wenn man innovationsfähig bleiben möchte“, erklärt Meier. Innovationsfähigkeit und der Wille zum Experimentieren seien zu einem wesentlichen Aspekt journalistischer Kompetenz geworden.

„Ich freue mich vor allem deshalb über diesen Preis, weil er belegt, dass ich in 20 Jahren Lehre auf dem richtigen Weg war, wenn ich immer wieder versucht habe, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen. Das ist ja in der deutschen Wissenschaftskultur nicht selbstverständlich. Den Preis sehe ich auch als Auszeichnung für das Fach Journalistik, das seit Jahrzehnten vorbildlich immer wieder an der Herausforderung der Verbindung von Theorie und Praxis arbeitet. Und nicht zuletzt ist der Preis eine Prämierung der KU, die hervorragende Bedingungen für engagierte Lehre ermöglicht“, so Meier. Die Preisverleihung findet am 28. November in Frankfurt statt.

## Kulturpreis Bayern für Dissertation im Fach Europäische Ethnologie

Dr. Marina Jaciuk ist mit dem Kulturpreis Bayern für ihre an der KU entstandene Doktorarbeit ausgezeichnet worden. In ihrer Dissertation, die von der Professur für Europäische Ethnologie/Volkskunde betreut wurde, beschäftigte sie sich mit den alltäglichen Erfahrungen von lateinamerikanischen Migranten in Deutschland. Der Preis ist mit 2000 Euro und einer Bronzestatue, dem „Gedankenblitz“, dotiert. Die Bayernwerk AG und das Wissenschaftsministerium haben die Auszeichnung in diesem Jahr an 38 Künstler und Wissenschaftler aus allen Teilen Bayerns verliehen.



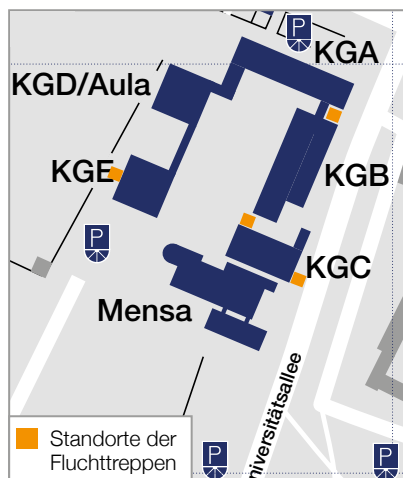
In ihrer Doktorarbeit mit dem Titel „Es war ein langsamer Prozess des Bewusstseins“ hat Jaciuk 27 in Bayern lebende lateinamerikanische Migrantinnen und Migranten begleitet. Mit Beobachtungen und Interviews hat sie ihre alltäglichen Erfahrungen und

ihre verschiedenen Sichten auf die Welt dokumentiert. Dabei hat die Kulturwissenschaftlerin untersucht, wie die Migranten ihre Identitäten in Deutschland „managen“ und welche Rolle dabei die Religiosität spielt. „Wenn Religion als kultureller Hintergrund verstanden wird, dann sehen die begleiteten lateinamerikanischen Migrantinnen und Migranten die Möglichkeit der Identifikation mit Deutschland als Aufnahmegesellschaft, da sowohl hierzulande als auch in ihren Herkunftsländern das Christentum eine bedeutende Rolle spielt“, erläutert Jaciuk eines der Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit.



## Provisorische Fluchttreppen an den Kollegengebäuden

Vergangene Woche wurden an vier Stellen im Außenbereich der Kollegengebäude in Eichstätt Gerüste errichtet. Anders als vielleicht manche vermuten werden, ist dies nicht der Startschuss für die schon seit längerer Zeit geplante Sanierung der Kollegengebäude. Vielmehr werden provisorische Fluchttreppen errichtet, um die Situation der Rettungswege in den oberen Stockwerken der Gebäude zu verbessern und so die Sicherheit in den Universitätsgebäuden zu erhöhen. Konkret geht es



um die Gebäude KGA (Vorlesungs- und Seminarräume), KGC (Sport/ Studihaus) und KGE (Fachbereiche Musik und Philosophie).

Die Fluchttreppen werden nicht nur kurzzeitig stehen bleiben, sondern so lange, bis die Sanierung der Kollegengebäude abgeschlossen ist – was voraussichtlich noch einige Jahre dauern wird. Einen endgültigen Zeitplan für die Generalsanierung gibt es derzeit noch nicht – die planerischen Vorarbeiten sind allerdings schon in vollem Gange.

## Runder Tisch für Prävention gestartet

Seit einem halben Jahr ist die stellvertretende Leiterin der Abteilung Bestandsentwicklung der Universitätsbibliothek, Constance Dittrich, zugleich Präventionsbeauftragte der KU. Die Präventionsbeauftragte hat die Aufgabe, die Hochschulleitung in Fragen der Prävention von Gewalt zu beraten, einen Präventionsleitfaden zu er-



arbeiten oder Weiterbildungsangebote zu organisieren. Nun traf sich zum ersten Mal seit Dittrichs Amtsbeginn ein Runder Tisch zum Thema Prävention. Dabei wurde zunächst ein Überblick über bisherige Aktivitäten gegeben und diskutiert, welche weiteren Maßnahmen besonders dringend sind und zeitnah umgesetzt werden sollen. Gedacht ist unter anderem an eine Verbesserung der Informationsangebote, etwa Flyer und ein Internetportal mit Angaben zu Hilfsangeboten und Notfallnummern. Der Runde Tisch wird seine Arbeit fortsetzen. Wer an dem Thema mitarbeiten will, kann sich mit Frau Dittrich in Verbindung setzen: [constance.dittrich@ku.de](mailto:constance.dittrich@ku.de)

## Neue Pforte am Campus Eichstätt

Ab 1. Dezember 2017 geht an der KU am Standort Eichstätt eine zentrale Pforte in Betrieb. Sie wird eingerichtet in der ehemaligen Hausmeisterwohnung in der Ostenstraße 28a (Flachdachgebäude zwischen KGA und Ostenstraße). Die Pforte ergänzt den Campusservice außerhalb dessen regulärer Dienstzeiten. Die Pforte ist zunächst werktags ab 15 Uhr sowie samstags durch einen externen Schließdienst so lange besetzt, bis die Schließung der Universitätsgebäude erfolgt. Auf diese Weise steht nun auch außerhalb der Kernarbeitszeiten des Hauspersonals ein Ansprechpartner für Aus-

künfte, Hilfeleistungen und Anfragen zur Verfügung. Auch können an der Pforte Fundsachen abgegeben und abgeholt werden. Im Gebäude befindet sich außerdem die Poststelle. Weitere Informationen zur Pforte folgen in Kürze über die Homepage.

Bereits vor einigen Wochen war die Hausdruckerei der KU aus dem Erdgeschoss von Kollegengebäude A in die Ostenstraße 28a umgezogen. Hier nimmt Herbert Burkhardt Druckaufträge entgegen und Druckerzeugnisse können abgeholt werden. Weiterhin können Druckaufträge auch online aufgegeben werden unter [www.ku.de/druckerei](http://www.ku.de/druckerei)

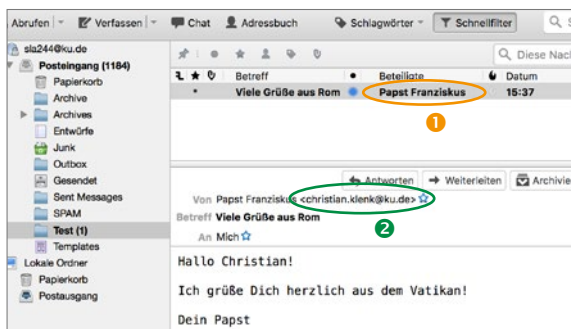


Im Gebäude Ostenstraße 28a befindet sich die neue Pforte.

## Warnung vor E-Mails mit gefälschtem Absender

Mit ständig neuen Tricks versuchen Hacker in Computersysteme einzudringen, Passwörter zu stehlen oder Daten zu verschlüsseln, um für deren Freigabe Geld zu erpressen. Ein häufiges Einfallstor sind Anhänge von E-Mails. Sobald der Empfänger den Anhang öffnet, startet ein Schadprogramm, das dem Hacker Zugriff auf den Rechner gibt. Solche „Trojaner“ können als gängiger Dateityp getarnt sein, zum Beispiel als Word-Dokument, das einer vermeintlichen Bewerbung beigefügt ist. Die KU wurde in der Vergangenheit auf diese Weise schon mehrfach angegriffen.

Weil die User inzwischen sensibilisiert und bei unbekanntem Absendern vorsichtiger sind, greifen Hacker zu neuen Maßnahmen. Immer wieder erhalten KU-Angehörige E-Mails, die vermeintlich von Kolleginnen und Kollegen stammen. Als Absender nennt das Mailprogramm den Namen eines KU-Mitarbeiters.



Eine E-Mail vom Papst? In Wirklichkeit hat sich jemand einen Scherz erlaubt und „Papst Franziskus“ als Absender im Mailprogramm eingegeben, was der Empfänger zuerst liest (1). Wer tatsächlich hinter der Nachricht steckt, erkennt man an der Mailadresse in eckiger Klammer (2).

Tatsächlich kommt die Mail von einem Hacker, der sich die Namen einfach auf der KU-Homepage besorgt hat. In jedem Mailprogramm lässt sich der Name, der bei versendeten Mails als Absender genannt wird, frei wählen. Dieser Absender-Name wird im Mailprogramm des Empfängers (zum Beispiel Thunderbird oder Outlook) in der Spalte „Von“ bzw. „Beteiligte“ wiedergegeben. Von welcher Mailadresse die Nachricht tatsächlich stammt, sieht man, wenn man sich die Mail anzeigen lässt. Dann steht im Feld „Von“ hinter dem frei wähl-

baren Absendernamen in eckigen Klammern <xyz> die tatsächliche Mailadresse.

### Unsere Ratschläge:

- Prüfen Sie vor dem Öffnen von Anhängen, von welcher Mail-Adresse die Nachricht verschickt wurde. Wenn Ihnen der Absender zweifelhaft vorkommt: Öffnen Sie keine Datei-Anhänge.
- Lassen Sie sich Unterlagen von unbekanntem Absendern (zum Beispiel Bewerbungen) ausschließlich als PDF-Anhang zuschicken. PDFs sind in der Regel sichere Dateiformate.

## Weniger drucken, weniger Drucker – mehr Nachhaltigkeit

Dass die Digitalisierung der Arbeitswelt den Papierverbrauch in den Büros nicht verringert, sondern deutlich erhöht hat, dürfte allseits bekannt und für viele auch eine Selbsterfahrung sein. Als nachhaltige Universität möchte sich auch die KU bemühen, den Papierverbrauch – soweit es geht – zu reduzieren. Jeder Beschäftigte sollte stets kritisch hinterfragen, ob tatsächlich jedes Dokument ausgedruckt werden muss.

Aber nicht nur das Einsparen von Papier und Toner entlastet die Umwelt. Auch weniger Geräte, die irgendwann als Elektroschrott enden, sind ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Daher rufen die Referate Beschaffung und Umweltmanage-



ment sowie das Rechenzentrum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KU dazu auf, kritisch zu prüfen, ob ein Drucker direkt am Schreibtisch wirklich notwendig ist oder ob nicht ein Zugriff auf die zentralen Druckerstationen ausreicht. Insbesondere wenn ein alter Drucker defekt ist und ersetzt werden soll, stellt sich die Frage nach dessen Bedarf. Voraussetzung für den Verzicht auf das

eigene Gerät am Schreibtisch ist freilich, dass die Infrastruktur mit zentralen Druckern so ausgebaut ist, dass jeder Beschäftigte weiterhin effizient und ohne Einschränkungen seiner Arbeit nachgehen kann. Daher plant die Verwaltung, an geeigneten Stellen weitere zentrale Druckerstationen aufzustellen, sofern dies raumtechnisch und unter Beachtung der Vorschriften des Brandschutzes möglich ist. Vorschläge für neue Standorte von Druckerstationen können dem Rechenzentrum mitgeteilt werden.

Wer seinen Drucker auf dem Schreibtisch schon jetzt los werden möchte, kann das überflüssige Gerät über die Hausmeister an das Rechenzentrum abgeben.

## Auftakt zu neuer Reihe „Wissenschaft im Gespräch“

Vor knapp 40 Interessierten hat vergangene Woche die neue Reihe „Wissenschaft im Gespräch“ im International House ihren Auftakt gefeiert. Entwickelt wurde das Format vom Zentrum für Forschungsförderung und dem Zentrum Flucht und Migration der KU. Einmal im Monat geben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Impulsreferaten Einblick in ihre Forschungsprojekte und diskutieren im Anschluss miteinander und mit dem Publikum.

Durch die unterschiedlichen Fachperspektiven und Methoden soll ein spannender Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft entstehen, so die Hoffnung von Organisatorin Simone Rieger. Der Fokus im Wintersemester 2017/18 liegt auf Forschungsarbeiten rund um das Thema Flucht und Migration. Zum Auftakt referierten Dr. Regina Greck (Journalistik) zum Thema „Schaffen wir das?!



Foto: Karolina Albrecht

Die Flüchtlingskrise 2015 in der deutschen Regionalpresseberichterstattung“ und Prof. Dr. Alexander Danzer (Volkswirtschaft) zum Thema „Behindern ethnische Enklaven die Integration von Migranten?“. Den zehnmütigen Kurzvorträgen folgte eine angeregte Diskussion unter Moderation von Lehramtsstudent Daniel Eisele.

Die nächste Veranstaltung findet am 6. Dezember statt – dann

referiert Dr. Julia Devlin (ZFM) zu „Gewaltmigration ins Altmühltal 1940-1950“ und Dr. Marina Jaciuk (Ethnologie) spricht über „Erforschung von Migration und Religion“. Das Programm mit allen weiteren Terminen ist abrufbar unter [www.ku.de/zentrum-flucht-und-migration](http://www.ku.de/zentrum-flucht-und-migration). Die Vorträge finden jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr im Foyer des International House in Eichstätt statt.

## Social Innovation Camp – Studierende engagieren sich

Vom 14. bis 16. November findet im Digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH i.G. (brigk) ein Social Innovation Camp statt, das Studierenden einen kreativen Freiraum zur Ideenfindung, Konkretisierung und Weiterentwicklung gemeinwohlorientierter Projektideen und sozial-ökologischer Initiativen bietet. Bei dem Camp geht es um Innovationen, die lokale Lösungsansätze für globale Herausforderungen angehen, wie sie beispielsweise in den Sustainable Development Goals benannt werden. Das dreitägige Camp richtet sich an Akteure in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie engagierte Studierende und studentische Initiativen. Im Vordergrund steht ein handlungs-



orientierter Lernprozess, der die Teilnehmer befähigt, Lösungskonzepte für gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch anzugehen sowie Kompetenzen im Planungs- und Umsetzungsprozess der Projekte zu erwerben. Bei der Entwicklung von Ideen und Konzepten werden die Teilnehmer von einem Team von Lehrenden in der Rolle von Coaches und Mentoren begleitet. Die Projektteams haben die Möglichkeit, die Projektidee im Rahmen von „Studium.Pro“ durch das fächerübergreifende Modul

„Changemaker – gesellschaftliche Innovation gestalten“ weiterzuführen sowie am Semesterende am bundesweiten Ideenwettbewerb „yooweedo“ ([www.yooweedo.org](http://www.yooweedo.org)) teilzunehmen.

Das Camp wird vom Lehrstuhl für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik in Zusammenarbeit mit der Stabsabteilung Bildungsinnovation und Wissenstransfer durchgeführt. Es handelt sich um einen Prototyp für ein Veranstaltungsformat, das künftig im Rahmen des BMBF-Projekts „Mensch in Bewegung“ jährlich angeboten wird. Das Camp findet in Kooperation unter anderem mit dem Digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt statt. Anmeldung per E-Mail an [isabel.husterer@ku.de](mailto:isabel.husterer@ku.de)



## Einrichtung digitaler Semesterapparate ist weiterhin möglich

Hochschulen können auch in diesem Wintersemester digitale Semesterapparate nutzen. Die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Verwertungsgesellschaft (VG) Wort haben sich darauf verständigt, die Bereitstellung urheberrechtlich geschützter Werke gewissen Umfangs weiterhin nicht auf der Basis einer nutzungsabhängigen Seitenzählung, sondern pauschal zu vergüten. Gemäß der Einigung ist die Nutzung von Schriftwerken in den digitalen Semesterapparaten in den Grenzen von § 52a UrhG wie bisher, also auf der Grundlage einer pauschalen Vergütung, bis zum Ende des Wintersemesters möglich. Zum 1.3.2018 tritt dann das

lange Zeit diskutierte neue Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) in Kraft. Darin ist die Möglichkeit einer Pauschalvergütung nun endgültig festgeschrieben. Bisher ist aber noch offen, wie hoch die nutzungsabhängige und angemessene Vergütung künftig sein wird.

Seit langem war es üblich, dass die Rechteinhaber über die VG Wort eine Pauschale dafür erhalten, dass an Hochschulen Auszüge aus Büchern und anderen urheberrechtlich geschützten Werken in digitalen Kursmaterialien und Semesterapparaten verwendet werden. Sinn der Pauschale ist es, die Autoren für entgangene Einnahmen

zu entschädigen. Ausgangspunkt für die ursprünglich zum 1.1.2017 vorgesehene, heftige Diskussionen auslösende Vertragsänderung zwischen VG Wort und der Kultusministerkonferenz (KMK) war eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs von 2013, der eine Einzelabrechnung forderte. Wegen des enormen Aufwands einer solchen Abrechnung wäre eine digitale Nutzung der Werke praktisch nicht mehr möglich gewesen. Aufgrund des Protests der Universitäten und Hochschulen einigten sich KMK und VG Wort auf die jetzige Zwischenlösung bis zur Gültigkeit des neuen Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes.

## Noch wenige Karten für den Uni-Ball

Diesen Donnerstag lädt die Universität wieder zu ihrem jährlichen Ball im Alten Stadttheater Eichstätt ein. Ab 20:00 Uhr wird wieder zur Musik der Liveband „Red Cap Cats“ getanzt. KU-Präsidentin Gabriele Gien eröffnet den Ball mit dem ersten Tanz. Showeinlagen präsentieren im Verlauf des Abends zum einen die „KU Dance Company“, zum anderen die Eichstätter Samba-Percussion-Gruppe „SauSackSambas“. Im Rahmen des Uniballs findet in diesem Jahr außerdem eine Benefizaktion statt, deren Erlös an die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks geht.

Für Kurzentschlossene gibt es noch einige wenige Eintrittskarten. Sie kosten 19 Euro bzw. ermäßigt 15 Euro und sind erhältlich über das Büro des Kanzlers, Sommerresidenz 110. Bestellungen telefonisch unter 08421 / 93-21229 oder per E-Mail an [edith.rixner@ku.de](mailto:edith.rixner@ku.de).

## Theater-Flatrate für Studierende der KU

Auch im Wintersemester können Studierende der KU kostenlos die Vorstellungen des Stadttheaters in Ingolstadt besuchen. Die Vorlage des Studierendenausweises an der Theaterkasse und beim Einlass genügt und schon können Studentinnen und Studenten die Vorstellungen genießen. Lediglich für Gastspiele, Premieren sowie Vorstellungen im Kleinen Haus kann es Einschränkungen bei der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze geben. Ausgenommen aus der Flatrate sind die Silvestervorstellungen.

Wer eine Theatervorstellung besuchen möchte, muss die Eintrittskarte zuvor telefonisch oder per E-Mail beim Stadttheater reservieren. Insbesondere bei Gastspielen, Premieren sowie Vorstellungen im Kleinen Haus empfiehlt sich wegen des beschränkten Kontingents eine frühzeitige Reservierung. Jeder Student erhält nur eine Karte pro Vorstellung für den eigenen Gebrauch.



Wer eine Eintrittskarte reserviert hat, muss diese spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Theaterkasse abholen und dabei den Studierendenausweis sowie einen Lichtbildausweis vorzeigen. Ebenso muss beim Einlass neben der Eintrittskarte der Studierendenausweis vorgezeigt werden.

Die Theater-Flatrate für Studierende der KU geht auf eine Initiative des Studentischen Konvents zurück und wird aus Studienzuschussmitteln finanziert. Das Angebot gilt vorerst in diesem Wintersemester und im kommenden Sommersemester, also bis 30. September 2018.

## Vortragsreihe zum Thema „Protest!“

Die Wintervortragsreihe an der KU befasst sich dieses Mal mit dem Thema „Protest!“. Als eine Form der gesellschaftlichen Partizipation hat der Protest in den vergangenen Jahrhunderten viele politische, religiöse und kulturelle Veränderungen eingeleitet, bisweilen sogar zu umfassenden gesellschaftlichen Umwälzungen geführt. So jährte sich dieses Jahr die Reformation zum 500. Mal, 2018 liegt die Studentenrevolte der 1968er fünfzig Jahre zurück. Darüber hinaus verdeutlichen Ereignisse wie der Arabische Frühling, die Occupy-Bewegung, PEGIDA oder auch die Auflehnung gegen den G20-Gipfel, dass gesellschaftlicher Wandel durch Protest nicht nur historisch von Bedeutung

war, sondern dass Proteste auch eine hochaktuelle Thematik sind.

All das bietet Anlass, das vielgestaltige Phänomen des Protests in seiner historischen und gegenwärtigen Relevanz sowie ethischen Ambivalenz zu beleuchten, was sich die Eichstätter Wintervortragsreihe mit ihrer traditionell interdisziplinären Herangehensweise in diesem Semester zum Ziel gesetzt hat.

Die Vorträge von Wissenschaftlern der KU und Gastreferenten finden donnerstags um 18:15 Uhr statt. Der nächste Vortrag ist am 23.11. von Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugher, der über das Verhältnis von legitimem Protest und Autonomengewalt spricht.

[www.ku.de/ringvorlesung](http://www.ku.de/ringvorlesung)

## Tipps & Termine

### Social Innovation Camp

vom 14. bis 16. November im Digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt (vgl. S. 6)

### Finanzethik-Kongress

vom 16. bis 18. November zum Thema „Flucht und Migration als Herausforderung für das internationale Finanzsystem“. Programm unter <https://eo-vmw-fm-stcoa.ku.de/finethikon/>

### Ball der Universität

16. November ab 20 Uhr (vgl. S. 7)

### KU-Schnuppertage

„Studieren probieren“ für Studieninteressenten am 21./22. November [www.ku.de/schnuppertage](http://www.ku.de/schnuppertage)

### Dies Academicus

Festtag der Universität am 29. November. Gottesdienst in der Schutz-

engelkirche um 14 Uhr, Festakt in der Aula um 16 Uhr, Empfang im Holzsaal um 18 Uhr (vgl. S. 2)

### Eichstätter Gespräche des BKU

Der Bund Katholischer Unternehmer und die KU laden vom 30. November bis 2. Dezember wieder ein zu den „Eichstätter Gesprächen“. Bei der Tagung treten Kirche, Wissenschaft und Wirtschaft in einen Dialog – dieses Mal unter dem Motto „Wirtschaft kultivieren“.

### K'Universale zum Thema Vertrauen

Die Ringvorlesung widmet sich im Wintersemester dem Thema Vertrauen. Die Vorträge finden montags von 18:15 bis 19:45 Uhr in der Aula statt. Das Programm gibt es unter [www.ku.de/kuniversale](http://www.ku.de/kuniversale)

### Studentische Vollversammlung

am 12. Dezember um 14 Uhr

## Prof. Joost van Loon neuer Ombudsmann

Prof. Dr. Joost van Loon (Soziologie) ist von der Hochschulleitung zum Ombudsmann bei Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens ernannt worden. Stellvertreterin ist Prof. Dr. Friederike Herrmann (Journalistik). Beide sind Ansprechpartner für alle, die Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens vorzubringen haben oder diesbezüglich Rat suchen. Die Ombudspersonen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

## Studentische Vollversammlung

Der Studentische Konvent lädt alle Studierenden der KU am Dienstag, 12. Dezember um 14:00 Uhr wieder zu einer Vollversammlung ein. Die Tagesordnung wird der Konvent noch rechtzeitig mitteilen. Alle Dozentinnen und Dozenten werden gebeten, interessierten Studierenden die Teilnahme an der Vollversammlung zu ermöglichen.

## Präsentation zu „Innovative Hochschule“

Am 25. Oktober haben die Hochschulleitung und der Leiter der Stabsabteilung Bildungsinnovation und Wissenstransfer, Thomas Sporer, die universitäre Öffentlichkeit über die BMBF-Initiative „Innovative Hochschule“ und das in diesem Zusammenhang geplante Projekt „Mensch in Bewegung“ informiert. An der Präsentation nahmen zahlreiche Interessierte aus allen Fakultäten teil. Manche KU-Angehörigen signalisierten Interesse, waren aber zeitlich verhindert. Daher kann nun die Präsentation abgerufen werden: [www.ku.de/mensch-in-bewegung](http://www.ku.de/mensch-in-bewegung)